

Kognitive Störungen verstehen

Ein kürzlich veröffentlichte Studie befasst sich mit kognitiven Funktionsstörungen bei Erwachsenen mit Erkrankungen aus dem Formenkreis der Neuromyelitis optica (NMOSD). Die Autoren untersuchten, ob und welche Verbindungen zwischen der kognitiven Dysfunktion und dem Erscheinungsbild des Gehirn im MRT oder anderen Bildgebungsverfahren bestehen. Die Autoren stellten fest, dass fast die Hälfte (48,2%) der Teilnehmer mit NMOSD unter kognitiven Störungen litten und anormale Signale in der weißen und grauen Substanz ihres Gehirns aufwiesen. Die Teilnehmer mit NMOSD, die keine kognitiven Störungen hatten, wiesen ebenfalls anormale Signale in ihrer weißen, aber nicht in ihrer grauen Substanz auf. Sie stellten fest, dass Atrophie oder Schrumpfen des Ammonshorn (*Hippocampus*) genannten Teil des Gehirns ebenfalls in Zusammenhang mit kognitiven Störungen stand.

Liu Y, Fu Y, Schoonheim MM et al. Structural MRI substrates of cognitive impairment in neuromyelitis optica. Neurology. 2015 Oct 27;85(17):1491-9.
<http://www.neurology.org/content/85/17/1491>

Dr. Lana Harder an der Universität UT Southwestern führt eine Studie über kognitive Fehlfunktionen bei Kindern mit transverser Myelitis durch, die über die Partnerschaft der TMA mit Consano finanziert wird. Consano ist eine Plattform, die es Individuen ermöglicht, direkt an spezifische medizinische Forschungsprojekte und -programme zu spenden und dadurch zum medizinischen Fortschritt beizutragen. Dr. Harder verwendet Hirn-MRT, optische Kohärenztomografie und neuropsychologische Untersuchungen um herauszufinden, ob und wie kognitive Dysfunktion in Beziehung zum Erscheinungsbild des Gehirns und der Netzhaut (*retina*) steht. Weitere Informationen über die Studie von Dr. Harder finden Sie [hier](#).